



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

BSB, Hamburger Straße 129, 22083 Hamburg

Cool in School® Fortschreibung der Evaluation - Ergebnisse des siebten Evaluationsdurchgangs Schuljahr 2018/2019

Amt für Bildung

B 3

Beratungsstelle Gewaltprävention

Hamburger Straße 129

22083 Hamburg

Telefon +49 40 428 63-7012

Telefax +49 40 427 313-646

Ansprechpartner Herr Helge Pfingsten-Wismer

LZ B33-V3

E-Mail helge.pfingsten-wismer@bsb.hamburg.de

22. Januar 2020

I. Einleitung¹

Im Schuljahr 2018/2019 haben sich die Gesamtdaten zum Programm Cool in School® folgendermaßen weiterentwickelt:

Daten zum Programm (seit 2008):

Anzahl Institutionen:	
Stadtteilschulen mit ausgebildeten Cool in School®-Trainerinnen und -Trainern	35
ReBBZ (Bildungsstandorte) mit ausgebildeten Cool in School®-Trainerinnen und -Trainern	9
Anzahl Trainerinnen und Trainer:	
Schulen und ReBBZ Bildungsstandorten	86
ReBBZ (Beratungsstandorte) und B33	14
Schwerpunkt Jugendhilfe	22
Trainerinnen und Trainer gesamt	122
Anzahl Trainings und Schülerinnen und Schüler:	
Trainingskurse (beendet zum 31.07.2019)	225
Schülerinnen und Schüler gesamt	1496

II. Fazit

Im Schuljahr 2018/2019 wurde der bisher geringste Rücklauf von Daten eines Schuljahres seit Beginn der Evaluation verzeichnet. Entsprechend können die Prozentwerte schwieriger mit den bisherigen Schuljahren verglichen werden. Tendenziell zeichnen sich aber die gleichen Entwicklungen wie in den vorherigen Jahren ab:

Die Schulen nutzen Cool in School® in dem vorab definiertem Sinn und setzen das Programm als lösungsorientierte Ressource für die entsprechende Zielgruppe ein. Für 88 Prozent der antwortenden Trainerinnen und Trainer entsprachen die tatsächlichen Auffälligkeiten der Teilnehmenden der definierten Gruppe des Cool in School®-Trainings (siehe auch Abb. 5 auf Seite 7).

Für 76 Prozent der Schulleitungen werden mit Cool in School® „die Handlungsmöglichkeiten der Lehrkräfte

¹ Dieser Bericht schreibt die jeweiligen Auswertungen zur Evaluation des Cool in School®-Trainings seit dem Schuljahr 2012/2013 fort. Abgesehen von den Programmdaten werden hier nur die Ergebnisse des Schuljahres 2018/2019 dargestellt. Unter: <https://www.hamburg.de/interne-evaluation-cis/> finden Sie alle weiteren Berichte.

im Umgang mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern an der Schule verbessert“. Dies unterstützt unter anderem die Hypothese, dass Schulen ihr Handlungsrepertoire mit Cool in School® erweitern, um mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern effektiver umzugehen.

Alle befragten Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Trainerinnen und Trainer und Schulleitungen) bestätigen, dass durch die Teilnahme an den Cool in School®-Trainings das gewalttätige Verhalten reflektiert und bei den Teilnehmenden prosoziale Verhaltensweisen gefördert werden. Die Befürwortung von Gewalt wird nach Teilnahme an den Trainings von den Schülerinnen und Schülern niedriger eingeschätzt als vorher. Die auch früher schon festgestellte enge Bindung der Schülerinnen und Schüler zu den Eltern wird weiterhin bestätigt, ebenso wie die Auswirkungen der Teilnahme an Cool in School® auf die familiären Systeme zuhause.

III. Evaluationsdaten

Mit dieser Evaluation soll die Wirksamkeit des Cool in School®-Trainingsprogramms dargestellt werden. Wie wirksam ist das Trainingsprogramm für eine Verhaltensentwicklung der Teilnehmenden und welchen Wert stellt diese Maßnahme für das System Schule dar?

1. Hypothesen

1. Cool in School® bewirkt eine Verhaltensentwicklung der Schülerinnen und Schüler, bezogen auf
 - a. den Umgang mit anderen,
 - b. die Fähigkeit, Opfer empathisch wahrzunehmen und in der Folge die Handlungen zu unterlassen,
 - c. ein neues Handlungsrepertoire in Konflikt- und Stresssituationen zu entwickeln.
2. Cool in School® wird als lösungsorientierte Ressource wahrgenommen und von den Schulen zielgerichtet eingesetzt.
3. Schulen erweitern mit Cool in School® ihr Handlungsrepertoire, um mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern effektiver umzugehen.

2. Zielgruppen und Stichprobe

Zielgruppen der Evaluation sind:

- I. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler der Cool in School®-Trainings
- II. Trainerinnen und Trainer der Cool in School®-Trainings
- III. Schulleitungen der durchführenden Schulen

Im Schuljahr 2018/2019 haben insgesamt 132 Schülerinnen und Schüler an 20 Trainings teilgenommen. Drei Trainings dauerten zum Auswertungszeitpunkt noch an. Diese Daten werden im nächsten Bericht, für das nächste Schuljahr verarbeitet. Zwei Trainings wurden während der Durchführung abgebrochen. Es hat keine Post-Evaluation stattgefunden. Die Daten werden daher hier komplett nicht einbezogen.

Ein Training hat den letzten Evaluationszeitpunkt 2017/2018 überdauert und wird somit in diesen Evaluationsbericht einbezogen. Entsprechend werden hier insgesamt **16 Trainings** ausgewertet.

117 von den oben benannten 134 Schülerinnen und Schüler haben an der Evaluation teilgenommen. 97 Datensätze davon wären auswertbar. Abzüglich der oben benannten Veränderungen sind die Daten von **58 Schülerinnen und Schüler** insgesamt auswertbar und werden in diesem Bericht dargestellt. Das entspricht 50 Prozent der Teilnehmenden des Schuljahres.

Von den insgesamt **42 durchführenden Trainerinnen und Trainern** sind 33 Datensätze auswertbar. Das entspricht 79 Prozent. **17 Datensätze** (81 Prozent) der **Schulleitungen** fließen ebenfalls in diesen Bericht ein.

Übersicht:

Datengrundlage 2018/2019:	Anzahl absolut:	Anzahl auswertbar:
Anzahl Trainings	21	16
Schülerinnen und Schüler	134	58
Trainerinnen und Trainer	42	33
Schulleitungen	21	17

In diesem Berichtszeitraum haben vier Trainings mit insgesamt 24 Mädchen stattgefunden. 16 Datensätze von Mädchen konnten ausgewertet werden. Auf Grund der niedrigen Anzahl und des möglichen Rückbezugs werden die Daten nicht gesondert dargestellt.

Seit Beginn der Evaluation des Cool in School®-Trainings im Schuljahr 2012/2013 konnte insgesamt die folgende Anzahl an Trainings und Personen ausgewertet und in die Berichte einbezogen werden:

Datengrundlage Schuljahre:	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	Gesamt
Anzahl Trainings	19	22	20	17	20	23	16	137
Schülerinnen und Schüler	81	98	84	68	68	97	58	554
Trainerinnen und Trainer	36	43	39	27	35	39	33	252
Schulleitungen	19	20	19	9	18	18	17	120

Da die Daten anonymisiert ausgewertet werden, kann hier leider keine Folgewirkung dargestellt werden. Die Daten geben keine Rückbezüge auf die Organisation der Durchführungen von Trainings an den einzelnen Schulen wieder. Einige Trainerinnen, Trainer und Schulleitungen füllen die Evaluationsbögen im Lauf der Jahre gegebenenfalls mehrfach aus. Die Daten beziehen sich dann auf das aktuelle Training.

3. Instrumente

Die Evaluation ist als Längsschnittstudie mit einem Fragebogen zu Beginn und einem zweiten nach Beendigung der Trainings angelegt. Alle Schulen, die Cool in School® anbieten, werden in die Erhebung einbezogen. Die Genehmigungen der wissenschaftlichen Studie seitens der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und des Hamburger Datenschutzbeauftragten zur Durchführung der Evaluation mit den hier angewendeten Methoden liegen vor.

4. Durchführung

Die Erarbeitung der drei Hypothesen erfolgt teilweise in mehreren Kategorien. Bei der Auswertung werden die Kategorien „Ja“ und „Eher Ja“ als zustimmend, die Antworten „Nein“ und „Eher Nein“ als ablehnend zusammengefasst. Im Folgenden werden teilweise die Ergebnisse zu den Hypothesen, bei hoher Aussagekraft auch die Ergebnisse der einzelnen Kategorien dargestellt.

IV. Ergebnisse

Zu Hypothese 1: Verhaltensentwicklung der Schülerinnen und Schüler

a. bezogen auf den Umgang mit anderen:

- Reflektion des gewalttätigen Verhaltens:

82 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen in der Post-Evaluation, dass die Teilnehmenden durch das Training ihr gewalttätiges Verhalten reflektiert haben. Diese Beobachtung wird durch die Schulleitungen gestützt, die zu 88 Prozent der Meinung sind, dass die Einstellungen der Täterinnen und Täter gegenüber ihren Gewalthandlungen durch die Teilnahme an Cool in School® verändert wurden. 85 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen zusätzlich, dass sie bei einigen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler eine veränderte Haltung zu den von ihnen verübten Gewalttaten beobachten können.

Vielen Schülerinnen und Schülern ist dabei schon vor Beginn des Trainings bewusst, warum sie an Cool in School® teilnehmen: 87 Prozent geben vor Trainingsbeginn an, dass sie „weniger Stress in der Schule“ haben möchten, 77 Prozent wollen „keine Gewalt mehr ausüben“.

- Förderung prosozialer Verhaltensweisen:

Darüber hinaus verzeichnen 91 Prozent der Trainerinnen und Trainer mit der Teilnahme eine sichtbare Förderung prosozialer Verhaltensweisen bei den Schülerinnen und Schülern. Diese Entwicklung zeigt sich ebenfalls in einem Rückgang der Gewaltvorfälle an den Schulen, der durch 88 Prozent der Schulleitungen vermerkt werden konnte (siehe auch Abb. 1 und 2).

„Was haben die Schülerinnen und Schüler mit dem Training erreicht?“

(Zustimmung Trainerinnen und Trainer, Angaben in Prozent)

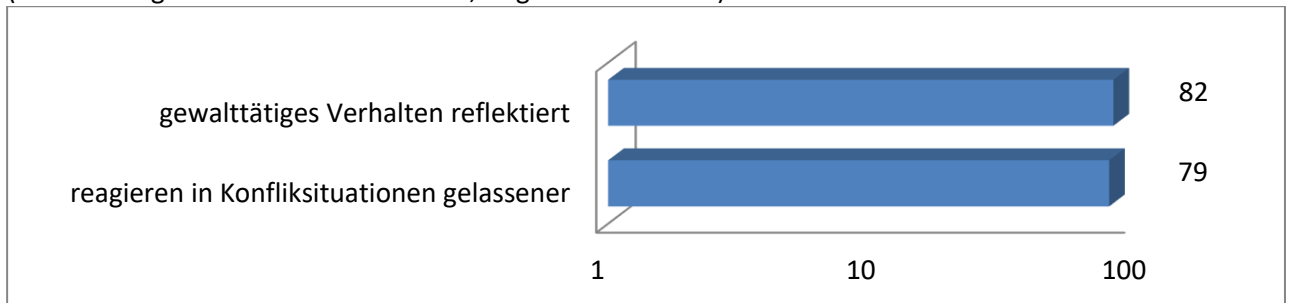


Abbildung 1

■ Trainerinnen und Trainer

„Was ist bei den Schülern mit dem Training verändert worden?“

(Zustimmung Trainerinnen, Trainer und Schulleitungen, Angaben in Prozent)

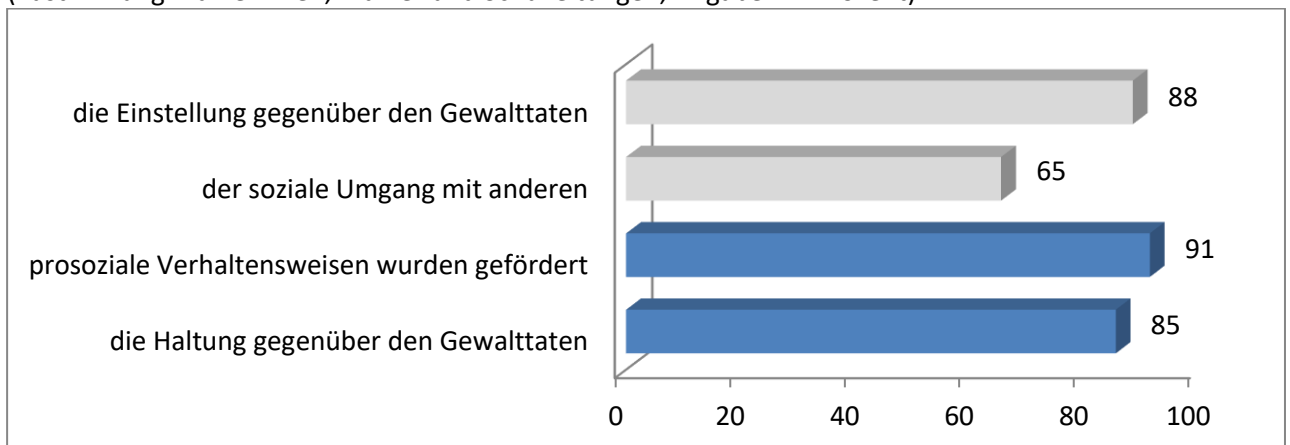


Abbildung 2

■ Schulleitungen

■ Trainerinnen und Trainer

- Anwendung von Gewalt:

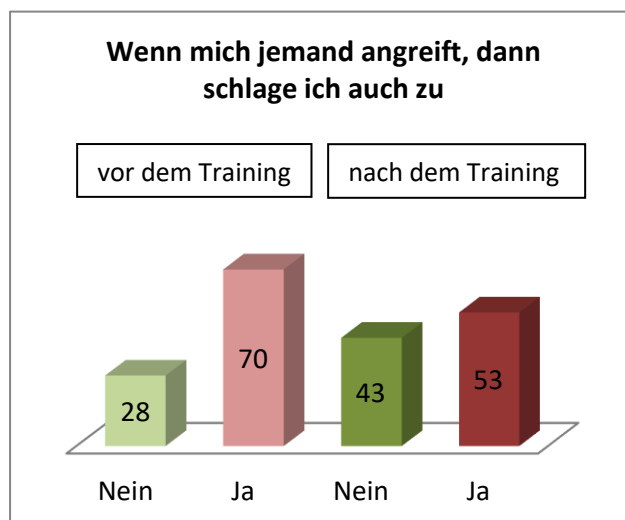
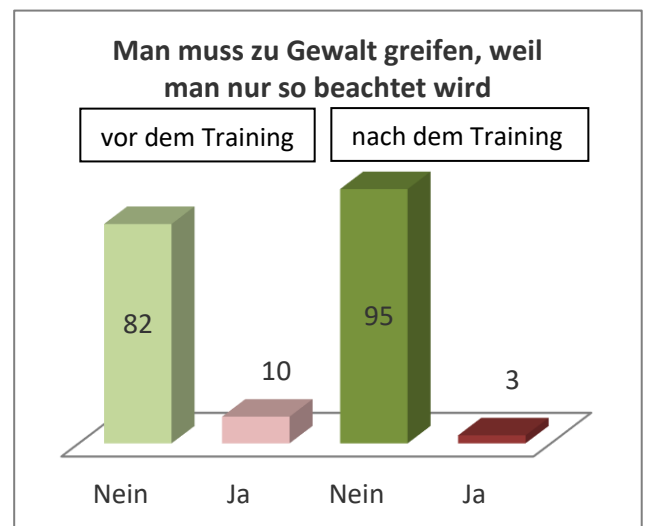
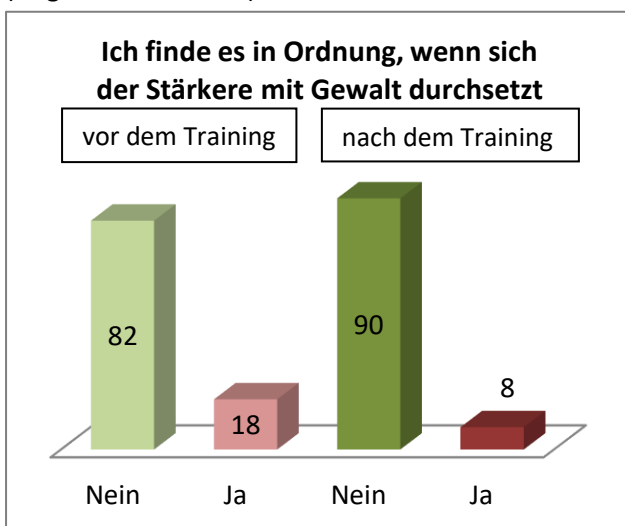
Die Einschätzung der Trainerinnen, Trainer und Schulleitungen spiegelt sich auch in den Antworten der Schülerinnen und Schüler wider, die Gewalt nach Beendigung des Trainings insgesamt negativer bewerten als zuvor.

Diese Haltung wird durch die getroffenen Aussagen in der Kategorie „Akzeptanz von Gewalt“ sichtbar, die in die erste Hypothese integriert ist. Alle Fragen der Kategorie wurden sowohl zu Beginn als auch in identischer Art nach Beendigung der Trainings beantwortet.

95 Prozent der Teilnehmenden beantworten nach Beendigung der Trainings die Aussage „Man muss zu Gewalt greifen, weil man nur so beachtet wird.“ sowie 90 Prozent die Aussage „Ich finde es in Ordnung (OK), wenn sich der Stärkere mit Gewalt durchsetzt.“ mit „nein“. Darüber hinaus negieren 88 Prozent der Schülerinnen und Schüler, dass sie Gewalt anwenden würden, wenn sie zeigen müssen, „was sie drauf haben“. Während 70 Prozent der Befragten vor dem Training bestätigen, dass sie „zuschlagen“, wenn sie angegriffen werden, beantworten nach dem Training nur noch 53 Prozent diese Aussage mit „ja“ (siehe Abb. 3). Ebenfalls verneinen 75 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Aussage, dass „ohne Gewalt viel langweiliger wäre“. 82 Prozent der Teilnehmenden bestätigen die Aussage, „dass Leben ohne Gewalt besser ist“ und 72 Prozent bestätigen, dass sie nach Teilnahme am Training „in der Schule weniger Stress haben“.

Ausgewählte Antworten der Schülerinnen und Schüler

(Angaben in Prozent)



Abbildungen 3

- Auswirkungen auf die Familien:

Laut 72 Prozent der Schülerinnen und Schüler wirkt sich ihre veränderte Einstellung beziehungsweise ihr verändertes Verhalten zudem positiv auf ihren Familienalltag aus. Dies ist bemerkenswert, da in der Pre-Evaluation nur 53 Prozent davon ausgehen, dass das Training auch außerhalb ihres Schulalltags etwas verändern wird.

b. Steigerung der Opferempathie:

Für 82 Prozent der Schulleitungen hat das Training dazu beigetragen, dass die Teilnehmenden Opferempathie entwickelten. Mit dieser Einschätzung stimmen 67 Prozent der Trainerinnen und Trainer überein.

85 Prozent der Schülerinnen und Schüler finden es nach eigener Aussage nach Beendigung des Trainings nicht gut, wenn andere Angst vor ihnen haben. Zudem ist es 90 Prozent von ihnen nicht egal, wenn sie andere absichtlich verletzen.

c. Entwicklung eines neuen Handlungsrepertoires in Stresssituationen:

Laut 85 Prozent der Trainerinnen und Trainer sowie 88 Prozent der Schulleitungen haben die Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme am Cool in School®-Training ihre Kompetenzen durch das Erlernen von Handlungsalternativen erweitern können. Dies zeigt sich unter anderem auch darin, dass 79 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen, dass sie bei einigen Teilnehmenden beobachten können, dass sie in Konfliktsituationen gelassener reagieren. Gestützt wird diese Beobachtung durch 87 Prozent der Schülerinnen und Schüler, die aussagen, dass sie beim Training Möglichkeiten kennen gelernt haben, was sie statt „schlagen“ tun können (siehe Abb. 4).

„Was haben die Schülerinnen und Schüler mit dem Training erreicht?“, Handlungsalternativen

(Zustimmung, Angaben in Prozent)

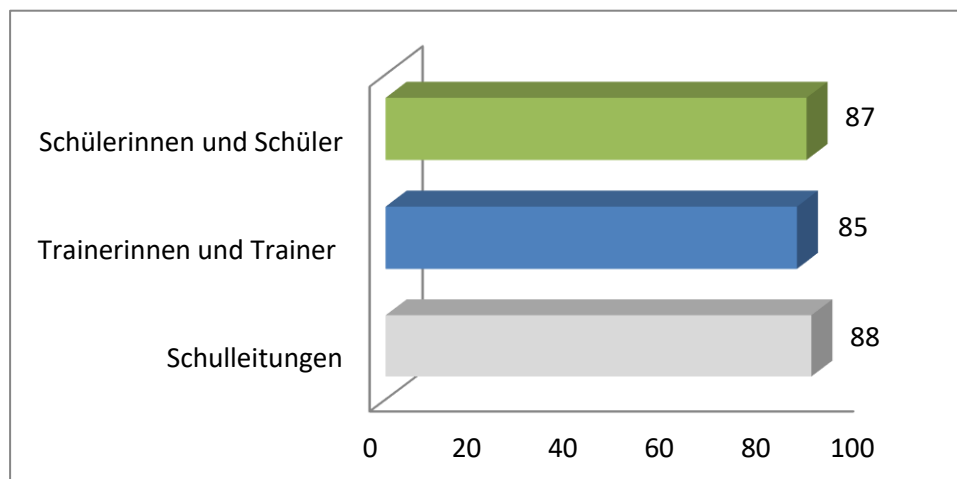


Abbildung 4

- Bindung zu den Eltern:

Die auffällig starke Bindung der Trainingsteilnehmenden zu ihren Eltern, die bereits in den letzten Evaluationsberichten ausgeführt wurde, lässt sich auch in der aktuellen Befragung feststellen. So geben sowohl vor als auch nach dem Training 92 Prozent der Schülerinnen und Schüler an, dass sie sich auf ihre Eltern verlassen können. 83 Prozent der Befragten bestätigen, dass sich ihre Eltern sehr dafür interessieren, was sie in ihrer Freizeit machen. Die Kontrollfrage zu diesem Thema „Ich glaube, es ist meinen Eltern völlig egal, was ich in meiner Freizeit mache“ wird entsprechend von 85 Prozent mit „nein“ beantwortet. 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler treffen zudem die Aussage, dass sie „tun, was ihre Eltern ihnen sagen“.

Einsatz im System Schule

Zu Hypothese 2: Wahrnehmung von Cool in School® als lösungsorientierte Ressource und zielgerichteter Einsatz der Trainings und

Hypothese 3: Erweiterung des Handlungsrepertoires, um mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern effektiver umzugehen

Für 94 Prozent der Trainerinnen und Trainer war das gewalttätige Verhalten der Schülerinnen und Schüler der Grund für die Teilnahme am Training. 91 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben als Folge von Unterrichtsstörungen und 76 Prozent als Ursache von respektlosem Verhalten gegenüber Mitarbeitenden der Schulen teilgenommen. Bei 88 Prozent der Trainerinnen und Trainer entsprachen die tatsächlichen Auffälligkeiten der Teilnehmenden der definierten Gruppe des Cool in School®-Trainings (siehe Abb. 5).

Gründe für die Teilnahme am Cool in School®-Training

(Zustimmung Trainerinnen und Trainer, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

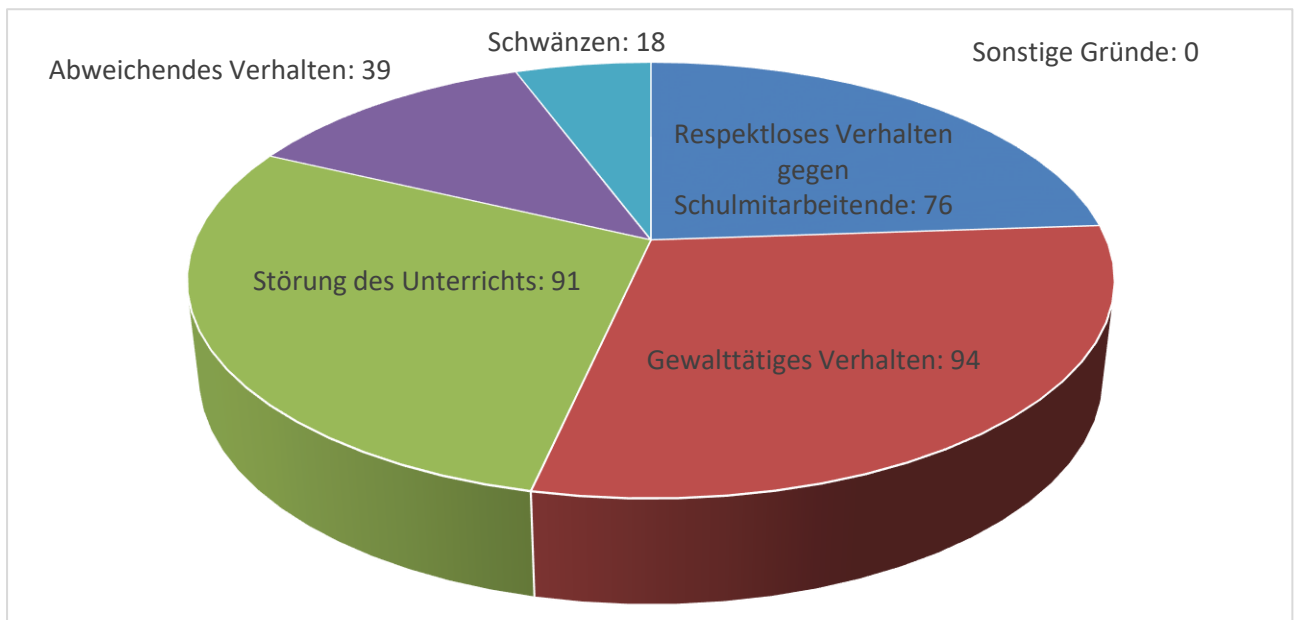


Abbildung 5

97 Prozent der Trainerinnen und Trainer (Angabe nach Beendigung der Trainings) und 94 Prozent der Schulleitungen (Angabe zu Beginn der Trainings) bestätigen, dass es wichtig ist, dass **Cool in School® an der Schule der Teilnehmenden stattfindet**. Dabei ist es 94 Prozent der Trainerinnen und Trainer und 94 Prozent der Schulleitungen „wichtig, dass **schulisches Personal an der Durchführung von Cool in School® als Teil des Tandems mitwirkt**“. Dies unterstützt die Vorgabe für die Durchführung, dass mindestens eine Trainerin oder Trainer fest im schulischen System arbeiten muss.

Für 100 Prozent der Trainerinnen und Trainer und 82 Prozent der Schulleitungen ist es wichtig, dass Cool in School® **in die Studentafel eingebunden** ist. In der Praxis zeigt sich dies darin, dass im Schuljahr 2018/2019 außer einem alle Trainingskurse während der Regelschulzeit stattgefunden haben. 2017/2018 waren es noch 100 Prozent.

45 Prozent der Trainingskurse haben vor 10:00 Uhr begonnen. 2017/2018 waren es noch 62 Prozent.

94 Prozent der Schulleitungen bestätigen die Aussage, dass Cool in School® als soziales Trainingsangebot eine **Lücke schließt, die im Katalog erzieherischer Maßnahmen bestanden hat**.

Für 65 Prozent der Schulleitungen sind Lehrkräfte mit der Maßnahme Cool in School® **besser in der Lage**, mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern umzugehen.

Für 88 Prozent der Schulleitungen ist nach der Durchführung von Cool in School® die **Zahl der Gewaltvorfälle an der Schule zurückgegangen**.

100 Prozent der Schulleitungen und 94 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen, dass Cool in School®, auch in Bezug auf Einzelfälle, durch **weitere Maßnahmen an der Schule begleitet** werden soll.

Organisation der Cool in School®-Trainings

Zu Beginn der Trainings bestätigen 95 Prozent der Schulleitungen im Durchschnitt zu verschiedenen Einzelfragen, dass die schulischen **Rahmenbedingungen** die Durchführung von Cool in School® unterstützen.

87 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen ebenfalls diese Aussage.

Nach Durchführung der Trainings geben im Durchschnitt 86 Prozent der Schulleitungen an, dass es bezüglich der Rahmenbedingungen keine Probleme bei der Durchführung der Trainings gab.

Herausforderungen bei der Umsetzung der Cool in School®-Trainings können dabei die Zuweisung der Stunden für die Durchführung durch die Trainerinnen und Trainer (Angabe Trainerinnen und Trainer) oder die Einbindung des Trainings in die Stundentafel (Angabe Schulleitungen) darstellen.

Alle erhobenen Daten werden für die interne Weiterentwicklung von Cool in School® genutzt.

22.01.2020 Helge Pfingsten-Wismer (Leitung Cool in School®, Beratungsstelle Gewaltprävention)
und Marie Pramschüfer